

Utkiek Zum (runden) Geburtstag viel Glück! Wir gratulieren:

Für einen gravierenden Fehler in unserer letzten Geburtstagsliste müssen wir uns ausdrücklich entschuldigen: Obwohl bereits mehrere Jahre verstorben, war in unserer Liste eine Person als Jubilar aufgeführt. Der Fehler war uns bei der Übernahme der Daten vom Amt Darß-Fischland nicht aufgefallen. Wir haben mit der betroffenen Familie gesprochen.

- 5. 12. Uwe Stock 75
- 12. 12. Karolus Kerber 70
- 19. 12. Harry Poppe 90
- 22. 12. Günther Weirauch 90
- 26. 12. Christel Piontkowski 92
- 2. 1. Dorit Hübner 70
- 12. 1. Regina Greschke 85
- 28. 1. Waltraud Kozian-Šibrava 80
- 20. 2. Hiltraud Panzer 70
- 9. 12. Dagmar Arndt 70
- 13. 12. Hanna Böhme 80
- 21. 12. Renate Priebe 80
- 22. 12. Siegfried Wolff 70
- 30. 12. Christine Engelhardt 70
- 11. 1. Rudolf Billep 75
- 21. 1. Dr. Ria Beck 70
- 12. 2. Dieter Stolle 70

Wenn auch Ihr runder Geburtstag hier erscheinen soll, stellen Sie sicher, dass Ihre Meldeadresse im Amt Darß/Fischland nicht mit einem Sperrvermerk versehen ist.

3. 12. Wustrower Weihnachtsmarkt

Der schönste und größte Weihnachtsmarkt auf dem Fischland findet wieder statt – aber Achtung: Nicht wie gewohnt an der Bismarck-Eiche, sondern in der Strandstraße beim Sommerkino.



Impressum

Redaktionsteam Infoblatt Wustrow,
Barnstorf 1, 18347 Wustrow
Ansprechpartner: Robert Sington (V. i. s. d. P.)
Redaktion: Arnt Löber, Olaf Müller, Katharina Neubert, Robert Sington, Christoph Sporns, Jens Thomas und Gunda Wessel
E-Mail: infoblatt@ostseebad-wustrow.de
Redaktionsschluss: 10. November 2022
Layout: Arnt Löber
Fotos: Silvia Priebe, privat, al

Titelbild: Wintersonne am Saaler Bodden
Druck: Onlineprinters GmbH,
Dr.-Mack-Straße 83, 90762 Fürth
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflagenhöhe: 1250 Hefte
Verteilung: in Wustrow und Umgebung
Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir darauf, konsequent die männliche und weibliche Formulierung oder gegenderte Bezeichnungen zu verwenden.

Informationsblatt

für Einwohner des Ostseebades Wustrow und Freunde

Nr. 53 Dezember 2022



Katrin Fischer stellt sich vor



Wustrow ist mein Heimatort – hier bin ich aufgewachsen und hier möchte ich alt werden.

Schon früh stand für mich fest, dass ich in meiner Heimat einmal im Tourismus arbeiten möchte. So habe ich den Schwerpunkt meines Betriebswirtschaftsstudiums auf die Tourismuswirtschaft gelegt.

Nach dem Studium hat es mich beruflich erst einmal in die Großstadt Hamburg gezogen. Den Bezug zu Wustrow habe ich nie verloren – im Gegenteil – ich habe schnell gemerkt, wie wichtig meine Heimat für mich ist und hier viel Zeit verbracht. Seit einigen Jahren wohne ich wieder in Wustrow und arbeitete

in der Tourismusbranche in einer Agentur in Ahrenshoop. Frühzeitig stand fest, dass ich mich für die Entwicklung und Erhaltung unseres Ostseebades einsetzen möchte und bekam als Gemeindevertreterin die Möglichkeit, meinen Beitrag zu leisten. Die Chance, in und vor allem für meinen Heimatort zu arbeiten, musste ich nutzen und freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung, die verantwortungsvolle Aufgabe als Kurdirektorin bald übernehmen zu dürfen und unseren Ort in seiner touristischen Entwicklung zu begleiten.

Die vielen ortstypischen Traditionsveranstaltungen, die sich über die Jahre fest in unserem Ostseebad etabliert haben, müssen fortgeführt, neue Veranstaltungsformate und Angebote gefunden und die touristische Infrastruktur des Ortes weiterentwickelt werden.

Dafür ist eine intensive Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde, den Gewerbetreibenden, Vereinen und Einwohnern sowie mit den Nachbargemeinden notwendig, um auch in Zukunft ein attraktiver Urlaubsort für unsere Gäste zu sein. Es ist wichtig, auch jüngere Gäste für Wustrow und unsere Region zu begeistern. Aber auch an unsere Einwohner muss gedacht und diese mit einbezogen werden, denn sie leben das ganze Jahr mit dem Tourismus.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Wustrow so ein liebenswerter und einzigartiger Ort für seine Einwohner und Gäste bleibt – mit seinen Traditionen, seiner Natur, seiner Kultur und Geschichte.

Beim Bürgermeister nachgefragt

Die Gemeindevertretung hat eine wichtige Personalentscheidung getroffen – die Nachfolge für unseren scheidenden Kurdirektor Dirk Pasche steht nun fest? Ja, und unsere neue Kurdirektorin hat ihren Dienst bereits angetreten. Wir freuen uns sehr, dass Katrin Fischer seit dem 1. November diese verantwortungsvolle Tätigkeit in unserer Gemeinde übernommen hat. Sie wird die ersten 6 Monate von Dirk Pasche eingearbeitet und in die Betriebsabläufe unserer Kurverwaltung und unseres Bauhofes intensiv eingewiesen. Im Mai kommenden Jahres wird sie die Leitung dann vollumfänglich übernehmen. Katrin Fischer bringt eine langjährige Berufserfahrung aus den Bereichen Tourismus und Betriebswirtschaft mit und wird, da sind wir uns sicher, das touristische Profil unserer Gemeinde behutsam und gemeinsam mit den Beschäftigten der Kurverwaltung und des Bauhofes, unseren Einwohnern, den Touristikunternehmen und den Gewerbetreibenden fördern und weiterentwickeln. Übrigens ist unsere Gemeinde, wie auch damals bei der Rückkehr Wustrows in den Tourismusverband, wieder Vorreiterin: erstmals steht eine Frau an der Spitze einer gemeindlichen Kurverwaltung auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst.

Auch im Bauhof gibt es Personalveränderungen ...

Ja, auch das kann ich bestätigen. Willy Krug ist bereits im Juni ausgeschieden, Tom Smuskewicz wird uns Ende dieses Jahres verlassen. Beiden möchte ich auf diesem Wege noch einmal für ihre Mitarbeit und ihr Engagement für unsere Gemeinde danken. Zum 1. November hat Björn Otto seinen Dienst als Mitarbeiter unseres Bauhofes aufgenommen. Ihm wird am 1. Januar Stephan Kunz folgen, so dass unser Bauhofteam zu Jahresbeginn 2023 wieder vollständig ist.

Die Haushaltsphase 2023 ist in vollem Gange. Wie ist hier der aktuelle Stand?

Unser Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat am 8. November seine Haushaltsberatung im Amt Darß-Fischland durchgeführt. Am 15. Dezember wird die Gemeindevertretung den Haushalt für das kommende Jahr beraten und beschließen, ebenso den Wirtschaftsplan unserer Kurverwaltung. Über die einzelnen, geplanten Investitionen wird dann sicherlich im nächsten Infoheft ausführlicher zu berichten sein. Schwerpunkte für 2023 sind für uns weiterhin das neue Gerätehaus unserer Freiwilligen Feuerwehr, die Jugendarbeit, Kurwald und Strandpromenade, die Umverlegung der Bushaltestelle von der Apotheke zum Rosengarten sowie weitere Investitionen in den Straßen- und Wegebau und in forstwirtschaftliche Belange. Ich hoffe auch sehr, dass wir unseren Radweg auf dem Deich und einen der beiden Tennisplätze im kommenden Jahr endlich sanieren können. Darauf warten wir ja schon sehr lange.

Und wieder stehen die Weihnachtsfeiertage und ein Jahreswechsel vor der Tür. Was wünschen Sie den Wustrowerinnen und Wustrowern?

In Wustrow und Umgebung gibt es so Manches neu zu entdecken. Genießen Sie die Feiertage und nehmen Sie sich gern die Zeit für Erkundungen und ausgiebige Spaziergänge. Für das neue Jahr 2023 wünsche ich Ihnen viel Erfolg, Gesundheit und Wohlergehen.

Vielen Dank! – Es fragte Robert Sington.



Was sonst noch geschah ...

Fertigstellung der Straße Am Norderfeld

Auf der langen Liste der Wustrower Straßensanierungen kann ein weiterer Haken gesetzt werden. Am 1. Oktober wurde die sanierte Straße am Norderfeld durch die ausführende Baufirma zur Nutzung übergeben. 340.000 € hat die Gemeinde in die Erneuerung investiert, für die es keine Fördermittel gab. Das Budget wurde trotz der teils stürmischen Preisentwicklung im Baubereich gehalten. Auch zeitlich blieb man so gut wie im Plan. Acht Wochen Bauverzögerung kamen am Ende zusammen, die hauptsächlich auf Nacharbeiten der Deutschen Telekom für nicht tief genug verlegte Glasfaserkabel zurückzuführen waren. Auch im Umfeld wird an der Verbesserung des Straßenzustands gearbeitet. Der Bauhof kümmert sich um die Straßenschäden in der Norderstraße.

Es wird haarig

Für alle, die nicht auf Schüttelfrisuren stehen und selbst für die, haben haarige Zeiten begonnen. Im Herbst schloss Katrin Thiel ihren Friseursalon in der Parkstraße für immer und leider ohne einen Nachfolger. Ein echter Verlust für Wustrow. Wir danken für jahrzehntelangen Dienst an Locke und Strähne!

Erneuerung Radweg Deich

Es ist ein Dauerärgernis, das uns nun auch noch etwas länger erhalten bleibt: Das zunehmend unwegsam werdende Teilstück des Deichradweges zwischen Strandstraße und der Verlängerung Parkstraße. Die Kanten des Weges versacken im

Deichoberbau, der Weg wächst zu, es wird eng auf dem stark genutzten Weg. Seit Jahren wartet die Gemeinde auf Fördermittel für die Radwegereparatur, seit Jahren ist der Eigenanteil von 200.000 € im Haushalt eingeplant, Jahr für Jahr und nun wieder gibt es die Absage vom Landesförderinstitut (LFI). Immerhin war ein Hinweis auf ein zusätzliches Förderprogramm dabei, für das der Antrag in veränderter Form neu eingereicht werden muss. Und so besteht die Hoffnung, dass die Erneuerung des Weges doch noch bis zum Beginn der nächsten Radelsaison erfolgen kann.

Waldumbau am Norderfeld verzögert sich

Mit Bangen blicken die Anrainer des Gemeindewaldes hinter der Ostsee-Kurklinik auf die kommende Sturmsaison. Schon die Stürme des vergangenen Winters haben nicht wenige der dortigen Bäume in die Waagerechte gebracht. Ein Gutachten des zuständigen Forstamtes Billenhagen bescheinigt Handlungsbedarf. Der Wald muss dringend durchforstet werden, wie es im Forstdeutsch heißt. Eine Planung liegt vor: Überalterte und nicht mehr standsichere Bäume – in der Hauptsache Pappeln – sollen gefällt, mit Laubbäumen soll aufgeforstet werden. Obgleich schon lange geplant und dringend nötig, wird sich der Start des Waldumbaus am Norderfeld jedoch verzögern, da es Probleme mit dem Ausschreibungsverfahren gab. Die Arbeiten können daher erst im kommenden Jahr beginnen. rs

Was Wustrow bewegt ...

Würdigung einer Wustrower Institution

So wie ihr Bau noch heute den südlichen Ortseingang prägt, so elementar war die Seefahrtsschule fast anderthalb Jahrhunderte für das Leben und Werden des ganzen Ortes. Dass die Bedeutung der Hochschule eine angemessene Würdigung und Erinnerung erhält, war der Wustrower Kulturinitiative schon länger ein Anliegen. Nach dem Impuls für die Errichtung der Plastik „WU 9807 – ZWEIWASSER“ von Susanne Rast und Dirk Wunderlich vor dem Gebäude im Sommer 2020 (siehe Infoheft Nr. 44 vom September 2020) ist ihr nun ein zweiter Clou gelungen: Vor kurzem wurde – endlich! – eine informative Ausstellung über die Geschichte der Seefahrtsschule Wustrow im Treppenhaus des denkmalgeschützten Schulgebäudes aufgebaut.

Der Weg dahin war ein langer, so lang, dass bei so manchem zwischenzeitlich Zweifel aufkamen, ob die Ausstellung jemals realisiert werden würde. Bereits 2019 hatte die Kulturinitiative auf einen Vorschlag des Bürgermeisters Daniel Schossov und des Kurdirektors Dirk Pasche mit der Entwicklung eines Ausstellungskonzeptes begonnen. Der erste Entwurf sah eine lebendige Ausstellung mit zahlreichen Exponaten und interaktiven Elementen vor. Das musste im zweiten Schritt auf die verfügbaren finanziellen, räumlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen hin eingekürzt werden. Wochenlang arbeiten sich Renate Billinger-Cromm, Susanne Bruhns Gabi Eymael, Vera Farra, Rita Fröhlich, Christine Hanke, Rosi Sporns und Anke Ulbricht mit detektivischer Akribie durch historische Unterlagen, sichteteten Dokumente und spürten Fotos und Abbildungen auf. Die anschließende Umsetzung der Rostocker Agentur projekt rk wurde durch eine unsägliche Kombination bürokratischer Hürden und der Coronasituation in die Länge gezogen. Als knifflig erwies sich die gemeinsame Finanzierung von insgesamt 30.000 € durch die Gemeinde Wustrow, die Kurverwaltung und den Seefahrtsschulinvestor.

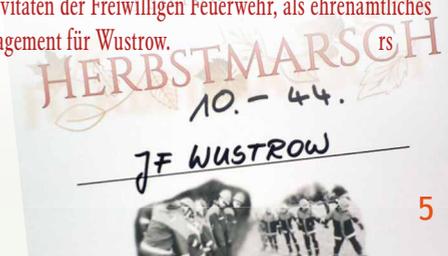
Es ist der Hartnäckigkeit der Kulturinitiative und des Bürgermeisters Daniel Schimmelpfennig zu verdanken, dass am Ende alle Hürden genommen werden konnten. Zum Glück hatten die acht Damen der Wustrower Kulturinitiative so viel Freude an der gemeinsamen Arbeit, dass sie die anschließende frustrierende Wartezeit auf das Ergebnis ihrer Bemühungen ohne größeren Schaden an Leib und Seele überstehen konnten.

Jugendfeuerwehr erfolgreich bei Kreiswettkampf

Auf die Wustrower Feuerwehr ist Verlass, das weiß jedes Kind. Dass das auch für die Zukunft gelten wird, zeigt der Feuerwehrynachwuchs schon heute. Auf dem Herbstmarsch der Jugendfeuerwehren des Landkreises Vorpommern-Rügen am 22. 10. in Ribnitz-Damgarten erkämpfte sich der Wustrower Löschnachwuchs einen eindrucksvollen 10. Platz. 44 Mannschaften nahmen an dem Wettkampf teil, bei dem auf einer Strecke von insgesamt 10 Kilometern unterschiedliche Stationen zu absolvieren waren. Unter anderem mussten die Kinder ihr Feuerwehrwissen zeigen. Geprüft wurden Kenntnisse zu Brandklassen und Löschmitteln, Knoten, Stiche und Bunde waren gefragt, Tier- und Pflanzenwelt war zu bestimmen und Aufgaben in der Erste Hilfe zu bewältigen. Dabei ging es neben Wissen und Geschicklichkeit wesentlich um die Zusammenarbeit im Team.

Am Ende der Strecke waren die Kinder erschöpft aber glücklich und stolz auf ihre Leistung. Beim Abschluss im Stadion am Bodden gab es für alle teilnehmenden Jugendfeuerwehren reichlich Essen und Trinken und Entspannung mit Hüpfburg, Glücksrad und Discozelt.

Ein besonderer Dank gilt der Jugendwartin Susann Döring, die, unterstützt durch Heiko von Pressentin, das Team der Wustrower Jugendfeuerwehr betreut. Auch das, wie alle Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr, als ehrenamtliches Engagement für Wustrow.



Pütznitz – ein Thema, viele Perspektiven:

Und wieder wollen wir Sie zum Mitdenken und Mitdiskutieren anregen. „Aufregertema“ dieses Mal ist das touristische Vorhaben der Stadt Ribnitz auf Pütznitz.

Aktueller Stand

Für das Ferien-Großprojekt „Bernsteinresort“ auf der Halbinsel Pütznitz wurde jüngst ein Bebauungsplan aufgestellt. Im Zuge dieses Prozesses fand am 12. 11. 2022 eine Informationsveranstaltung durch die Investoren bzw. Vorhabenträger statt. Neben einer Center-Parks-Anlage sollen sich nach dem Willen der Stadt Ribnitz als aktuelle Eigentümerin weitere touristische Einrichtungen ansiedeln, wovon man sich Steuereinnahmen und einen allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung erhofft.

Mit Bekanntgabe des B-Planes haben Träger öffentlicher Belange, wie bspw. Wasser- und Abwasserbetriebe, aber auch Naturschutzverbände und benachbarte Kommunen, Gelegenheit und Pflicht, Stellungnahmen abzugeben. Bereits im Vorfeld wurden kritische Stimmen laut, auch wenn viele befürchten, dass die Pläne für die größte touristische Anlage an der deutschen Ostsee nicht mehr zu stoppen sind, zumal das Land MV bereits riesige Summen an Fördermitteln vergeben und auch Ribnitz bereits Millionen in die Planung investiert hat.

Der Verein „Kein-Massentourismus-auf-Pütznitz“ vereint Kritiker des Projektes und konfrontiert Bürger, Entscheidungsträger und Investoren mit zu erwartenden negativen Auswirkungen des „Bernsteinresorts“. So wurde

auch bei der Info-Veranstaltung am 12. 11. 2022 Bürgermeister Herr Huth bspw. gefragt, wie denn die Verkehrsanbindung an die naheliegenden Ostseebäder organisiert werden solle. In seiner Antwort gab er unverblümt zu, dass die Straßen wie allgemein bekannt bereits jetzt überlastet sind, was ein großes Thema für die Ostseebäder wäre: Die zukünftigen Pütznitz-Gäste sollen daher über den Bodden zu den Ostseebädern gelangen ...

Im Laufe der kommenden Monate besteht, entgegen den o. g. Befürchtungen, durchaus die Möglichkeit, gegen die Planung Stellung zu nehmen.

Viel Wider und ein wenig Für – Fragen

Gedanken und je eine Frage zum Center-Parcs-Projekt auf Pütznitz

Wasser predigen: Aus der Position der tourismusorientierten Seebäder gegen das Projekt auf der Halbinsel Pütznitz zu argumentieren, ist bequem. Seit Jahrzehnten, mancherorts schon mehr als ein Jahrhundert, setzen die Küstenorte auf den Tourismus, leben gut von und mit ihm. Die Diskussion darüber, wann das Maß voll ist, wird noch nicht sehr lange geführt. Alte Seefahrtschule Wustrow, „Frei wie der Wind“ Dierhagen, ... – die Kapazitäten werden nach wie vor erhöht. Wie berechtigt ist da Kritik an dem Interesse einer Boddengemeinde, sich touristisch zu entwickeln?

Die Autos der anderen: Die Projektentwickler betonen unermüdlich, das Center-Parcs-Konzept sähe vor, dass die Feriengäste ihren Aufenthalt überwiegend im Ferienpark selbst verbringen. Angebote wie Pferdehof, Erlebnisbad, Wassersport und Technikmuseum sollen das sicherstellen. Doch das Thema des zusätzlichen Verkehrsaufkommens bleibt elementar. 3.200 Betten und 300 Campingplätze (Zahlen der Stadt Ribnitz) sind vorgesehen. Ein großer Teil der Anreisen wird auf der jetzt schon stark belasteten B 105 erfolgen und ein großer Teil der Gäste wird – und wenn es nur einmal ist – einen Blick auf die Ostsee werfen wollen. Warum sonst wurde ein ostseenahe Standort gewählt?

Fluch oder Segen aus dem Steuersäckel: Ein letztes Mal ... In ihrem, im vergangenen Jahr verabschiedeten Koalitionsvertrag einigten sie die Partner der Landesregierung darauf, keine Fördermittel mehr in touristische Großprojekte zu stecken. Ausnahme: Pütznitz. Ein Ritterschlag also, noch einmal in den Genuss öffentlicher Förderung zu kommen, bevor dieser Geldregen versiegt? Oder doch eher der Saurier-Nimbus für den Letzten einer aussterbenden Spezies?

Einer trage des Anderen Last: Ein Gästeplus auf Pütznitz bedeutet vollere Straßen, vollere Busse, vollere Strände, ... Doch das gilt genauso für die Anwohner von Altheide, Klockenhagen oder Bresewitz, die schon heute auf die Autoschlängen der Fischland-Darß-Zingst-Urlauber blicken. Haben die touristisch

orientierten Küstenorte darauf jemals Rücksicht genommen?

Öffentliche Selbstaufgabe: Grundlage für das Tourismusprojekt ist der Verkauf der nötigen Flächen durch die Stadt Ribnitz, dem Vernehmen nach zu einem Vorzugspreis. Das kann man als legitime Unterstützung der Kommune werten oder als grenzwertige Subvention eines privatwirtschaftlichen Projekts. Am Ende ist es eine Entscheidung der Stadtvertreter Ribnitz-Damgartens. Aber die Frage bleibt, wie viel roter Teppich muss die öffentliche Hand der Wirtschaft ausrollen und was fließt tatsächlich in den Folgejahren als Steuereinnahme, Konzession und ähnliches zurück?

Konzept Zukunft: Einseitig auf immer das gleiche Pferd zu setzen, kann irgendwann nach hinten losgehen. Noch ein Tourismusprojekt in einer Region mit lauter Tourismusprojekten – wann ist der Punkt der Übersättigung erreicht und wie zeitgemäß ist das, wenn es doch heißt, sorgsam mit Ressourcen, Flächen und Energie umzugehen. Gäbe es nicht andere, ebenfalls einträgliche Nutzungen für das Gelände – als Standort für grüne Energie etwa? Wird hier ein überlebtes Konzept in die Zukunft hineinbetoniert?

Wustrows Verkehrsader

Die Erwartungen waren hoch, als sich Anfang Oktober Vertreter des Straßenbauamtes und der Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen (VVR) mit Bürgermeister Daniel Schimmelpfennig, Bauausschussvorsitzender Christine Hanke und weiteren Mitgliedern der Gemeindevertretung trafen. Haltestellen, Temporeduktion, Querungen für die Ortsdurchfahrt der L 21 – das waren die Themen des Vor-Ort-Termins.

Schon länger arbeitet die Gemeinde daran, eine Temporeduzierung für die Hauptstraße durchzusetzen, um die Sicherheit zu erhöhen und vor allem den Lärmpegel für die Anwohner zu senken. Gesprochen wurde zudem über die beiden Haltestellen innerorts. Die östliche Bushaltestelle in Richtung Ahrenshoop soll verlegt werden. Derzeit halten die Busse mangels Haltestellenbucht direkt auf der Fahrbahn vor der Ampel, was regelmäßig zu Staus und gefährlichen Situationen führt. Eine Verlegung in Höhe des Rosengartens gegenüber dem Haus des Gastes soll Abhilfe schaffen. Hier ist Platz für eine Haltestellenbucht. Auch für die

westlichen Haltestelle in Richtung Festland sind Änderungen vorgesehen. Sie soll verlängert werden, damit lange Busse und solche mit Fahrradanhängern besser halten und vor allem besser entladen werden können. Ohne diese Maßnahme würde die VVR diese Haltestelle nicht mehr mit Bussen mit Fahrradanhängern bedienen.

Auch die Arbeitsgruppe Mobilität hat mehrere Vorschläge für die Verbesserung der Verkehrssituation entlang der Ernst-Thälmann-Straße entwickelt. So wird eine zusätzliche Querung in Höhe der Parkstraße empfohlen – ein Muss für den Fall der geplanten Haltestellenverlegung. Auch die Querung der L 21 an der Ampelkreuzung Strandstraße soll erleichtert werden. Dazu wird eine zusätzliche Fußgänger- und Fahrradampel vor der Apotheke vorgeschlagen. Fußgänger sollen dadurch leichter über die L21 kommen, Fahrradfahrer nicht mehr gezielt auf den Fußweg der Strandstraße geführt werden. Die ersten Maßnahmen werden nun beantragt und in die Haushaltsplanung 2023 aufgenommen.

rs

Wustrow aktiv

Mittagstisch für unsere Senioren

Angeregt von Seniorenbeirat und Volkssolidarität bemüht sich der Sozialausschuss der Gemeinde um ein Angebot für einen Mittagstisch für Senioren. Die Idee: Der Essenslieferant der Kita liefert auf Wunsch auch Essen für die älteren Damen und Herren. Die Menüs werden vorab ausgewählt und bestellt, angelieferte werden sie in tiefgefrorenem Zustand, können also auch längere aufbewahrt werden. Wer mag, holt sich sein Essen für die Zubereitung zuhause ab. Wer nicht allein essen mag, trifft sich zum Mittagstisch im Klabauters. Zunächst jeden Montag zwischen 11:30 und 12 Uhr kann mit anderen Teilnehmern gemeinsam gegessen werden. Starten soll das Angebot 2023. Um auf den Geschmack zu kommen und das Essenangebot zu testen, findet am 16. 1. 2023 ein Probeessen statt.

Wie läuft das Ganze ab? Sie wählen Ihr Essen für den folgenden Montag aus einem Katalog aus und bezahlen es vor Ort. Die Preise liegen für Vorsuppen bei 1,99 €, Hauptgerichte mit Fleisch kosten 7,50 bis 11,50 €, Fischgerichte 8,49 bis 10,29 €, vegetarische Gerichte 7,40 € bis 9,19 €. Eintöpfe bewegen sich zwischen 7,40 und 8,50 €. Nachspeisen sowie Kuchen können ebenfalls bestellt werden. Durch Helfer vor Ort wird das Essen zeitgerecht für Sie vorbereitet. Ihr Ansprechpartner für die Anmeldung zum Probeessen ist der Herr Thomas vom Seniorenbeirat. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 038220 80479. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet. Wir freuen uns auf Sie.

jt/ rs

Digitaler Hilfe-Treff

In Wustrow gibt es nun auch einen digitalen Hilfe-Treff. Im Oktober fand eine Weiterbildung der Bürgerstiftung Vorpommern im Rahmen „Helfer in digitalen Fragen“ (SilverSurfer) statt. Das erlernte Wissen und unsere Erfahrungen möchten wir, die Wustrower Lehrgangsteilnehmer, gern weitergeben. Besuchen Sie uns mit oder ohne Ihr digitales Gerät, wie Smartphone, Tablet oder Laptop. Unsere Hilfe bieten wir für Sie kostenfrei an und Sie können dabei kostenfrei unser WLAN nutzen. Wir laden sie ab dem 5. 12. 2022 an jedem ersten Montag im Monat von 10:00–11:00 Uhr ein. Wir freuen uns auf ihren Besuch im „Klabauters“ Strandstraße 14 in Wustrow.

jt

Reparieren statt wegwerfen

Nachhaltigkeit ist derzeit ein stark beanspruchter Begriff. Da passt das Ribnitzer Reparaturcafé mit seinem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ wunderbar in die Zeit. Alle zwei Wochen freitags kann man mit defekter Technik im Reparatur-Café in der Ribnitzer Volkshochschule in der Mühlenstraße vorbeischauchen. Dort helfen technisch versierte Menschen ehrenamtlich bei der Reparatur. Was kostet das? Einen freiwilligen Beitrag.

Die Idee ist so gut, dass sie durchaus auch in Wustrow funktionieren könnte. Freiwillige vor.

rs



Wustrow aktiv

Umfrage Jugendfreizeitmöglichkeiten

Sie bilden eine kleine Bevölkerungsgruppe und werden daher öfter übersehen – Wustrows Jugendliche. Für die Kleineren gibt es mehrere gut ausgebaute Spielplätze und das Angebot des Klabausers. Ist man dem entwachsen, wird es dünn. Die Gemeinde will hier Abhilfe schaffen, aber nicht vom grünen Tisch aus. Daher initiierte der Sozialausschuss im August eine Onlineumfrage zu gewünschten Freizeitmöglichkeiten. Der Rücklauf war beachtlich und gespickt mit vielen guten Vorschlägen, die in der Gemeindevertretersitzung im September vorgestellt wurden und nun in den Ausschüssen besprochen werden. Herzlichen Beifall gab es für die Idee eines Denkmals für Martina Dieterichs – das beweist, wie sehr unsere Jugendlichen ihre Klabausers-Betreuerin ins Herz geschlossen haben.

Neue Kita-Platzkosten

Im Oktober hat die Gemeindevertretung eine Erhöhung der Kita-Kosten beschlossen. So steigen die Platzkosten für einen Krippenplatz von etwas über 1.000 € auf knapp 1.500 € monatlich. Für einen Kindergartenplatz werden anstatt 625 € künftig 885 € monatlich veranschlagt. Anders als in einer großen Regionalzeitung dargestellt, erhöhen sich die Kosten für die Eltern von Wustrower Kitakindern nicht. Seit 2020 werden die Betreuungskosten vollständig

vom Land übernommen (und teilweise wieder auf die Gemeinden umgelegt). Die Gemeinde hat die Kalkulation der Kitakosten aktualisiert, um die Veränderungen der letzten Jahre „einzupreisen“. Diese Kostenüberprüfung kann jährlich erfolgen.

Aus dem Fischlandstadion

Die deutsche Fußballzukunft war im Sommer wieder in Wustrow unterwegs – zum zweiten Mal fand das Fischländer Fußballcamp statt. Die Gemeinde unterstützte die Teilnahme von sechs Wustrower Kindern, deren Teilnahmegebühr bis auf einen Sockelbetrag übernommen wurden. Und auch für das kommende Jahr ist wieder ein Fußballcamp geplant: 30. 7.–4. 8. 2023.

Dank für Aktive und Grünpfleger

Der Seniorenbeirat pflegt die gute Tradition, Danke zu sagen für Engagement und Geleistetes. So wird es auf Initiative des SBR dieses Jahr wieder ein Dankeschönessen für ehrenamtlich Aktive im Ort geben – dieses Mal im Swantewit.

Und auch an die fleißigen Heger unseres Grünbestandes haben die Senioren gedacht. Fast schon traditionell ist das Dankeschönfrühstück für das Gartenteam des CjD Ribnitz-Damgarten, das sich sommers regelmäßig durch Wustrows Rabatten arbeitet. rs

Dit und Dat

Dankeschön an die Blaue Post

Ohne die nimmermüden Aktiven der Blauen Post würden Sie, lieber Leser, dieses Heft nicht in den Händen halten. Bei Sonne, Sturm und Schnee tragen sie Quartal für Quartal zuverlässig unser Infoheft in Wustrower, Althäger und Niehäger Briefkästen.

Schule International in Barnstorf

Vielsprachig ging es im September in Barnstorf zu: Kenianischer Besuch hatte sich angesagt. Schüler der kenianischen Partnerschule des Wossidlo-Gymnasiums legten auf ihrer Rundtour über das Fischland einen Stopp in der Kunstscheune ein.

Ästhetische Tarnung

Schön sind sie in der Regel nicht, noch unschöner werden sie durch kryptische Graffiti – die Trafostationen, von denen es auch in Wustrow mehrere gibt. In den letzten Monaten haben einige von ihnen ein ästhetisches Tarnkleid erhalten, das sie dem empfindlichen Auge des Flaneurs und dem Wirken der „Graffiti-Künstler“ entziehen soll. Die Trafostationen verschwinden im Auftrag der Betreibergesellschaft e.dis hinter typisch Wustrower Motiven, ausgesucht in Abstimmung mit Kulturinitiative und Bauausschuss, umgesetzt durch das Brandenburger Unternehmen MotivWunsch.

